

Die Karten werden neu gemischt...

Wer macht das Rennen? So spannend war eine Wahl in Wuppertal seit Jahren nicht mehr. Der Rundschau-Überblick.

von Tomas Cabanis

In acht Tagen, am 14. September, finden die Kommunalwahlen statt. Wer die Spielregeln bereits vergessen hat, hier noch ein letztes Mal: Drei Zettel, dreimal Stimme abgeben – für den Oberbürgermeister, den Stadtrat und die Bezirksvertretungen. Bei der Wahl des Stadtoberhauptes lässt sich bereits sagen: Einen „Sofort-Sieg“ eines OB-Kandidaten in der ersten Runde (heißt: mehr als 50 Prozent aller Stimmen) wird es aller Voraussicht nach nicht geben. Zum Showdown kommt es zwischen den zwei Bewerbern mit den meisten Stimmen dann am 28. September.

Mit von der Partie sind alle Wuppertaler ab 16 Jahren, mit deutscher oder EU-Staatsbürgerschaft. 2020 machte weniger als die Hälfte aller Wahlberechtigten mit. Damit Sie dieses Jahr bestens informiert sind, stellt die Rundschau alle Parteien, Listen und OB-Kandidaten vor.

SPD



OB-Kandidatin: Miriam Scherff, 36 Jahre alt, arbeitet als Abteilungs- und Projektleiterin beim Softwarehersteller „adesso“.
Wahlprogramm: 1.000 neue Wohnungen jährlich, mehr Ganztagsplätze. Mit Photovoltaik-Offensive und BUGA 2031 soll Wuppertal grüner werden. Die SPD setzt stark auf soziale Gerechtigkeit.
Ergebnis 2020: 28,9% (OB-Wahl: 37,0%)
Foto: Julian Brüggmann

CDU



Matthias Nocke, 62 Jahre alt, arbeitet als Stadtdirektor und Kulturdezernent.
Wahlprogramm: Die CDU positioniert sich stark für Ordnung (100 neue Stellen beim Ordnungsdienst), Sicherheit, Wirtschaftswachstum („Fast Lane“ für Investoren), pragmatischen Klimaschutz (Schwammstadt) und Digitalisierung.
Ergebnis 2020: 24,2% (OB-Wahl: 40,8%, gem. Kandidat mit Grünen). Foto: CDU NRW

GRÜNE



Dagmar Liste-Frinker, 63 Jahre alt, Bürgermeisterin, Gleichstellungsbeauftragte.
Wahlprogramm: Die Grünen setzen klar auf Klimaschutz (1.000 neue Bäume), Verkehrswende, bezahlbaren Wohnraum, Integration und Bildungsgerechtigkeit – mit dem Versprechen, Wuppertal bis 2035 zur klimaneutralen Stadt zu machen.
Ergebnis 2020: 19,6% (OB-Wahl: 40,8%, gem. Kandidat mit CDU). Foto: Die Grünen

FDP



Marcel Hafke, 43 Jahre alt, Landtagsabgeordneter und Dipl.-Versicherungskaufmann.
Wahlprogramm: Die FDP betont Wirtschaftsliberalismus, Bildungs- und Betreuungsoffensive, Digitalisierung, den Gesundheitsstandort und Pragmatismus bei der Stadtentwicklung (BUGA 2031 nur mit Kostendeckelung) sowie Mobilität.
Ergebnis 2020: 7,2% (OB-Wahl: 7,4%)
Foto: James Zabel

Die Linke



Dr. Salvador Oberhaus, 50 Jahre alt, Historiker und politischer Bildner.
Wahlprogramm: Die Linke positioniert sich klar als soziale Protest- und Gerechtigkeitspartei, gegen Ausgrenzung und für eine sozial-ökologische Stadtentwicklung – mit dem Fokus auf Mietstopp, Inklusion, Armutsbekämpfung und Bürger:innenticket.
Ergebnis 2020: 6,6% (OB-Wahl: 4,8%)
Foto: Die Linke

AfD



Dr. Hartmut Beucker, 63 Jahre alt, Landtagsabgeordneter, Rechtsanwalt.
Wahlprogramm: Die AfD betont Ordnung und Sicherheit (mehr Polizei, Videoüberwachung, Frauenschutzzonen), migrationskritische Positionen (Asyl nur „auf Zeit“, für Bezahlkarte), tritt für traditionelle Familien sowie gegen klimapolitische Vorgaben ein.
Ergebnis 2020: 6,1%
Foto: AfD-Fraktion NRW

WfW / Freie Wähler



Henrik Dahlmann, 45 Jahre alt, Selbstständiger und Fraktionsgeschäftsführer.
Wahlprogramm: Bürgerlich-konservativ, stark positioniert gegen „Prestigeprojekte“. Gegen BUGA 2031, Tempo 30 auf Hauptstraßen, gegen „Café Cosa“ und Großmoschee an der Gathe. Will mehr Sicherheit, Sauberkeit und Tierschutz.
Ergebnis 2020: 2,9% (OB-Wahl: 3,3%)
Foto: Henrik Dahlmann

Die Partei



Mira Lehner, 45 Jahre alt, arbeitet als Intensivpflegerin.
Wahlprogramm: Satirepartei, bewusst ohne klassisches Wahlprogramm, tritt mit ironisch-provokativen Aktionen auf. Mira Lehnerts Schwerpunkt liegt auf politischem Humor und der Kritik am etablierten Politikbetrieb.
Ergebnis 2020: 2,7% (OB-Wahl: 3,3%)
Foto: Milka Vidović

BSW



Susanne Herhaus, 70 Jahre alt, Industriekauffrau.
Wahlprogramm: Das BSW fordert eine komplette Entschuldung Wuppertals durch Bund und Land, ist gegen die BUGA 2031, für soziale Investitionen und setzt auf Anti-Militarismus.
Ergebnis 2020: nicht angetreten, Partei gründete sich am 8. Januar 2024.
Foto: BSW

Stark und Bunt



Selly Wane, 49 Jahre alt, selbstständig, Betreiberin des „Café Swane“ im Luisenviertel.
Wahlprogramm: ausgerichtet an sozialer Gerechtigkeit, Diversität und Teilhabe. Gegen Diskriminierung, für Armutsbekämpfung, Housing First (= Wohnungslose erhalten eine eigene Wohnung) und Bildungsanierung.
Ergebnis 2020: nicht angetreten
Foto: Junior Westhoff

parteilos



Guido Gallenkamp, 46 Jahre alt, arbeitet im öffentlichen Dienst bei der Stadt Bochum.
Wahlprogramm: setzt auf Bürgernähe, Transparenz und pragmatische Lösungen. Fokus auf vereinfachte, effiziente, transparente Verwaltung, Sicherheit durch Vertrauen statt erhöhter Polizeipräsenz, und klimaangepasste Stadtentwicklung.
Ergebnis 2020: nicht angetreten
Foto: Gallenkamp

Die Basis



haben keinen OB-Kandidaten.
Wahlprogramm: Die Basis tritt als systemkritische Demokratie- und Freiheitsbewegung auf, gegen „Corona-Politik, Zensur und Machtmissbrauch“, mit Fokus auf direkter Demokratie, Selbstbestimmung und alternativen Gesundheits- und Gesellschaftsvorstellungen.
Ergebnis 2020: nicht angetreten.
Foto: die Basis

DAVA



haben keinen OB-Kandidaten.
Wahlprogramm: DAVA kombiniert konservative Familien- und Wertepolitik mit dem Schwerpunkt auf Migrantenrechten, Islam-Anerkennung und Sozialpolitik. Wirtschaftlich liberaler Kurs mit internationalem Freihandelsfokus. DAVA gilt laut „Spiegel“ als „Erdoğan-nah“.
Ergebnis 2020: nicht angetreten.
Foto: DAVA

Volt



haben keinen OB-Kandidaten.
Wahlprogramm: Europäisch und progressiv: Housing First (= Wohnungslose erhalten eine eigene Wohnung), Bürgerbeteiligung durch Bürgerentscheide, digitale Verwaltung, sichere Radwege, grüner ÖPNV. Mit starkem Blick auf europäische Kooperationen.
Ergebnis 2020: nicht angetreten.
Foto: Volt

Gathe für alle!



haben keinen OB-Kandidaten.
Wahlprogramm: Antifaschistisches Bündnis, klar positioniert gegen Islamismus, die DITIB-Moschee und für den Erhalt des Autonomen Zentrums (AZ) an der Gathe. Setzt auf Lokalkultur ohne autoritäre Einflüsse, auf Teilhabe und Widerstand – auch durch Protestaktionen.
Ergebnis 2020: nicht angetreten.
Foto: Gathe für alle!